

Gemeinsam stärker? Gemeinschaftspraxen im Trend

Manche Experten des Gesundheitssystems vertreten provokant die These, dass Ärzte als Einzelkämpfer kaum noch Überlebenschancen hätten. Zwar ist diese These überspitzt und immer unter regionalen Besonderheiten zu sehen, jedoch werden Kooperationen unter Ärzten künftig die Landschaft mehr verändern, als dies bis jetzt der Fall war.

Ärztinnen und Ärzte, die nicht als „Einzelkämpfer“ arbeiten wollen, stehen deshalb vor der Frage, welches der zurzeit gängigen Kooperationsmodelle – von der Gemeinschaftspraxis bis hin zur integrierten Versorgung – für sie das Richtige ist.

Bedrängte Einzelkämpfer

Die Gründe für Zusammenschlüsse von Ärzten sind vielfältig. Klar ist, dass sich der Einzelne einem immer stärkeren Wettbewerb ausgesetzt sieht. Das Risiko der Ärzteschaft nimmt dabei ständig zu – gleichzeitig steigen die Kosten für Investitionen und den Praxisbetrieb und die Erträge brechen bei gleichem zeitlichen Aufwand ein. Kein Wunder, wird die Wirtschaftlichkeit des eigenen Praxisbetriebs

doch zusehends unkalkulierbarer. Kollaps oder Kooperation? So heisst für viele Ärztinnen und Ärzte die bange Frage.

Welches ist die beste Form?

Deshalb versuchen sie, die Praxiskosten durch ein möglichst rationelles Arbeiten in Kooperationen zu reduzieren oder durch geeignete Kombinationen der Leistungserbringung umfassende und kostengünstige Dienstleistungen anzubieten.

Bevor eine Ärztin oder ein Arzt jedoch konkret in eine Kooperation eintritt, sollten sie nicht nur grundsätzliche Vor- und Nachteile im Vergleich zur Aufgabe der Einzelpraxis abwägen, sondern zugleich auch prüfen, welche Kooperationsform für ihre Bedürfnisse die geeignetste

ist. Denn ärztliche Kooperationen sind auf vielfältige Weise möglich: Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen oder Partnerschaftsgesellschaften stellen Kooperationen dar, welche je nach kantonalen Gesetzen denkbar sind.

Von der Praxisbewertung bis zum Marketing

Neben der juristischen Beurteilung eines solchen Schrittes sind auch betriebswirtschaftliche Überlegungen unbedingt nötig. So stellen sich zunächst die Fragen, was der Wert der bisherigen Praxistätigkeit ist, ob die bestehende Praxis an einen Nachfolger übergeben, in die Kooperation eingebracht oder sogar liquidiert werden soll. Innerhalb der Gemeinschaftspraxis müssen beispielsweise Prozesse definiert, Patientendokumentationen zusammengeführt, eine gemein-

sam abgestimmte Vorsorge definiert und IT-Systeme harmonisiert und zusammengelegt werden. Angesichts des steigenden Wettbewerbs muss sich eine Gemeinschaftspraxis auch mit ihrer Positionierung auseinandersetzen und ein gezieltes Marketing entwickeln.

Den roten Faden finden

Für die Gründung einer Gemeinschaftspraxis oder die Überführung von Einzelpraxen in eine Kooperation sind vielfältige Aspekte zu klären, von denen hier nur einige erwähnt wurden. Unser heutiger Newsletter zeigt Ihnen mehr. Diese Themen richtig zu analysieren, ohne dabei den Fokus der eigenen Arbeit zu verlieren, ist eine hohe Herausforderung. PraxisConsult hilft Ihnen, diese Fragen kompetent, effizient und nachhaltig zu lösen. [\[1\]](#)

PRAXIS CONSULT

Wir über uns

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in der Beratung von Zahnärzten und Gemeinschaftspraxen sowie durch die jahrelange Mitgestaltung diverser Praxisgründungsseminare haben wir ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Spezialistenteam gebildet.

Die Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Steuern, Vorsorge, Unternehmensberatung und Vermögensverwaltung haben das Ziel, Ihnen neue Handlungsoptionen aufzuzeigen und Ihnen den Rücken freizuhalten, damit Sie sich auf das Wesentliche – Ihre Tätigkeit als Zahnarzt – konzentrieren können.

Statten Sie uns auf www.praxisconsult.ch einen virtuellen Besuch ab oder zögern Sie nicht, uns persönlich zu kontaktieren – wir freuen uns!



Kurt Bättig

Dr. oec., Wirtschaftsjurist HSG/
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
kurt.baettig@praxisconsult.ch



Felix Lienert

Felix Lienert Consulting
felix.lienert@linert-consulting.ch

Praxis Consult

Obergrundstrasse 17 • 6002 Luzern
Tel.: 041 228 25 70 • Fax: 041 228 25 28
info@praxisconsult.ch • www.praxisconsult.ch

← haben kaum dreidimensionale Tiefe, da der Blitz keinen Schatten bildet. Er kommt nur für die intraorale Fotografie zum Einsatz. – Der Lateral- oder Zangenblitz kommt dann zum Einsatz, wenn eine räumliche Wirkung erwünscht wird. Die beiden Blitzleuchten beleuchten das Objekt seitlich in einem Winkel, dadurch erreicht man eine höhere Plastizität. Dieser Blitz eignet sich für die Dentalfotografie, wenn eine räumliche Wirkung erwünscht ist. – Das Dauerlicht ist für die Objektografie bestimmt. Ein gutes System mit einer Farbtemperatur von etwa 5'500 Kelvin (dies entspricht dem mittleren Tageslicht) erlaubt längere Belichtungszeiten und ist fest an einem Fototisch montiert. Tipp für Dentallabors: Die Kamera direkt am Arbeitsplatz zu installieren ist gefährlich, da auch mit der besten Absaugung kein Arbeitsplatz staubfrei ist. Das Fotografieren sollte aber so staubfrei wie möglich sein. Am besten geht dies in einem separaten Raum.

Im optimalen Fall ist die Kamera gleich mit dem Computer verbunden, damit die Aufnahmen sofort auf dem Monitor betrachtet werden können. So kann der Zahn-techniker in Bildschirmgrösse sehen, wie seine Arbeit (auf dem Modell) passt oder, wenn zwischen Kamerasystem und Computer ein Weissabgleich durch Kalibrierung erfolgt ist, wie die Farben stimmen.

Arbeitsweise genau definieren

Optimale Aufnahmen verlangen ein definiertes Vorgehen. Einmal gewählte Einstellungen, Belichtungszeit, Blende und Entfernung sollten nicht mehr verändert werden. Dies gilt für die Intraoral-fotografie ebenso wie für die Objektografie am Fototisch. Nur so werden gleichmässige und vergleichbare Ergebnisse erzielt. [\[1\]](#)

Informationen zu Kursen und Ausrüstung:

www.cadcam-academy.ch
www.graphicart.ch
www.zumstein-dental-academy.ch



präzise fotografie in der praxis

Digitale Kameras, Objektive und Blitzgeräte von Nikon für die präzise Fotografie in der Arztpraxis.

GraphicArt als Nikon Professional Service Partner bietet Ihnen eine kompetente Beratung für die Anwendung der Nikon Produkte an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder besuchen Sie uns in Zürich oder Ittigen-Bern.

■ Ittigen-Bern

Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern
T 031 922 00 22
F 031 921 53 25

■ Zürich

Förlibuckstrasse 220
CH-8005 Zürich
T 043 388 00 22
F 043 388 00 38

GraphicArt

www.graphicart.ch
info@graphicart.ch

NPS Nikon Professional Services

ANZEIGE